

Karin Brosa, Kursanpassungen Sommersemester 2020:

aus Einführung in den künstlerischen Tiefdruck wird: Einführung in den Hochdruck

Als ältestes Druckverfahren bietet der Hochdruck sehr viele Möglichkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien. Vom Kartoffel- und Stempeldruck über den Holz- und Linolschnitt bis zur Verwendung von Styroporplatten als Druckträger bieten sich viele Möglichkeiten des Experiments.

In rein manueller Technik werden die Teile des Druckstocks entfernt, die weiß bleiben sollen, sodass nur das Druckbild erhaben stehenbleibt. Die Platte wird mit einer Farbwalze eingefärbt, das Bild mit Hilfe einer Presse oder per Handabrieb auf das Papier übertragen.

Im Druck können Motive neu kombiniert, überlagert und verfremdet werden. Ausgangspunkt hierfür sind verschiedene Druckplatten, die durch Überlagerungen und Überdrucken z.B. auch mit Flächen und anderen Formen in neue Zusammenhänge gebracht werden.

Es geht um das Kennenlernen und Ausloten der verschiedenen Möglichkeiten, das Finden einer eigenen Bildsprache in der Technik des Hochdrucks.

aus [Siebdruck/Serigrafie/Silkscreen](#) – Einführung in die Serigrafie wird: Scharfe Schnitte - vom Scherenschnitt zum Papercut

Verstärkt seit den 1990er-Jahren lässt sich in der internationalen Gegenwartskunst ein erneutes Interesse am Scherenschnitt beobachten. Viele Künstlerinnen und Künstler entdecken meist durch experimentellen Umgang mit Papier die alte Technik des Scherenschnitts neu, er ist konzeptueller und dadurch inhaltsreicher geworden. So beschreibt den Begriffen Papierschnitt oder Paper Cutting jene Technik, deren wichtigste Arbeitsmaterialien noch immer Papier und Schere (Skalpell, Cutter) sind, die jedoch durch Collageverfahren ergänzt und dreidimensionale Aufbauten verräumlicht werden können. Er ist konzeptueller und dadurch inhaltsreicher geworden.

Es geht in diesem Seminar um das Kennenlernen der Möglichkeiten des Papierschnitts, gleichzeitig bleibt Raum für Experimente und das Finden einer eigenen Bildsprache, dazu werden Arbeiten von Künstlern vorgestellt und diskutiert.

aus Cross-media wird: Monoprints

Monoprints (auch „Monotypien“ genannt) sind einmalige Drucke, wobei sich vielfältige Möglichkeiten des Experimentierens bieten. Die Vorteile des Druckens werden mit der Spontanität des Malens und Zeichnens verbunden. Monotypien können von vielen Druckformen gedruckt werden, darunter Plexiglas, Metallplatten, Backpapier oder Styroporplatten. Auch eine Verwendung von Schablonen und verschiedenen Materialien (Materialdruck) ist möglich, ebenso das Überdrucken von bereits vorhandenen Drucken. Es kann ganz ohne die Verwendung von Druckpressen gearbeitet werden.

Es geht in diesem Seminar um das Kennenlernen der Möglichkeiten des Monoprints, gleichzeitig bleibt Raum für Experimente und das Finden einer eigenen Bildsprache, dazu werden Arbeiten von Künstlern vorgestellt und diskutiert.